

Hinweise zur Gestaltung einer Seminararbeit im Bachelor (PO 2008 und PO 2013)

Seminar für Wirtschaftstheorie (Prof. Schmidt) - LMU München

1. Formelle Anforderungen

- Das Deckblatt sollte folgende Informationen beinhalten: Name des Seminar, aktuelles Semester, Titel der Seminararbeit, Name des Autors/der Autorin, Adresse, Studienfach, Semesterzahl, Matrikelnummer.
- Format:
 - Zeilenabstand 1,5
 - Seitenränder: mind. 2 cm
 - Schriftgröße 12pt.
 - Blocksatz
- Der Umfang der Seminararbeit sollte zwischen 12 und 15 Seiten betragen. 15 Seiten sind dabei das absolute Maximum!
 - Falls Ihre Arbeit diese Seitenzahl überschreitet, muss klar ersichtlich sein, warum dies inhaltlich zwingend notwendig ist. Besprechen Sie ein etwaiges Überschreiten der Seitenzahl in jedem Fall mit Ihrem Betreuer.
 - Tatsächlich ist Ihnen diese strikte Seitenzahlbegrenzung eine Hilfe. Sie zwingt den Verfasser, sich auf das Wesentliche der Arbeit zu konzentrieren. Je länger eine Arbeit, desto weniger deutlich dieser Fokus und desto schlechter scheinen Sie die Thematik verstanden zu haben.
 - Idealerweise beginnen Sie mit einer Rohfassung von ca. 20 Seiten, welche Sie später sorgsam auf die wesentlichen 12 bis 15 Seiten kürzen.
 - Die Seitenbegrenzung beinhaltet nicht die Titelseite, das Inhaltsverzeichnis und Literaturverzeichnis, jedoch den Appendix. Im Zweifel besprechen Sie sich bitte mit Ihrem Betreuer.

2. Inhalt der Seminararbeit

- Die grobe Gliederung der Arbeit sollte folgendermaßen aussehen:
 - Inhaltsverzeichnis
 - Einleitung
 - Hauptteil (in mehreren Kapiteln)
 - Schluss und Ausblick
 - Literaturverzeichnis

- Appendix (falls nötig)
- In der Arbeit sollen Sie zeigen, dass Sie komplexe, modell-theoretische Argumentationen verstehen, auf das Wesentliche reduzieren und in eigenen Worten klar und präzise wiedergeben können.
- Sie sollen zeigen, dass Sie die Argumentation bzw. das Modell in einen größeren Zusammenhang einordnen können (z.B. in Bezug zur übrigen Literatur zu diesem Thema) und dass Sie in den Lage sind, die zugrundeliegende Literatur kritisch zu diskutieren.
- Versuchen Sie auch, die in der Arbeit diskutierten Aufsätze kritisch zu bewerten. Fragen Sie sich: Welche der Annahmen sind essentiell für den Aufsatz und sind diese sinnvoll? Gibt es andere Ansätze zur Beantwortung der Forschungsfrage, die unter Umständen besser passen? Wurden die Implikationen des Modells bereits getestet; falls ja, wie; falls nein, wie könnte man das machen? Außerdem können Sie auch über eigene Forschungsideen und -fragen nachdenken und in Ihrer Arbeit erläutern.
- Versuchen Sie, komplexe formale Argumente nicht zu formal darzustellen. Es muss aus Ihrem Text deutlich werden, dass Sie die Argumentation verstanden haben. Das ist nicht erkennbar, wenn Sie die Gleichungen in der Originalliteratur einfach nur abschreiben. Versuchen Sie immer, die Intuition hinter dem formalen Argument so klar wie möglich herauszuarbeiten.
- Präsentieren Sie einen formalen Beweis nur dann, wenn Ihre Darstellung deutlich über die Darstellung in der Originalliteratur hinausgeht, z.B. weil Sie den Beweis ausführlicher darstellen oder auf einen Fehler des Autors hinweisen. Wenn Sie das tun, empfiehlt es sich, den Beweis im Anhang darzustellen, wo er den Lesefluss nicht stört.
- Der Anhang wird aber vollständig in die Seitenbegrenzung einbezogen und ist keine Möglichkeit, den Umfang der Arbeit zu erhöhen.

3. Einleitung

Legen Sie besonderen Wert auf die Einleitung! Die Einleitung hat folgende Funktionen/sollte folgende Fragen beantworten:

- **Forschungsfrage:** was genau ist das Thema Ihrer Arbeit? Welche Forschungslücke werden Sie behandeln? Welche Fragen werden Sie nicht erörtern? ...
- **Motivation:** warum ist das Thema Ihrer Arbeit interessant? Was ist der Bezug zu z.B. aktueller Forschung, Politik, etc.? In welchem größeren Zusammenhang steht das Thema?
- **Literaturüberblick:** welche Literatur (empirisch und theoretisch) ist besonders relevant für Ihr Thema? Warum?
- **Ausblick:** Geben Sie einen kurzen Ausblick über Ihre Arbeit inklusive der wichtigsten Ergebnisse.

- **Struktur:** Erläutern Sie die weitere Vorgehensweise in Ihrer Arbeit.

4. Zitierweise, Fußnote und Literaturverzeichnis

- Alle neuen Gedanken, die Sie von anderen Autoren übernommen haben, müssen im Text oder in Fußnoten belegt werden. Letztlich haben Sie natürlich die meisten Gedanken in Ihrer Arbeit von anderen Autoren übernommen.
- Die Regel ist: Alles, was zum "Standardwissen" der Ökonomie gehört, braucht nicht besonders belegt werden. Insbesondere würde man nicht auf Lehrbücher verweisen, um einen Gedanken zu belegen (weil Lehrbücher zum Standardwissen der Ökonomie gehören).
- Außerdem sollten Sie versuchen, einen neuen Gedanken demjenigen Autor zuzuordnen, der ihn als erster geäußert hat.
- Fußnoten müssen so präzise wie möglich sein. Diese Belege sollten nicht nur Ihre Quelle, sondern auch die genaue Seitenangabe enthalten. Wenn Sie in einer Fußnote schreiben "Vgl. Müller (1994), S. 15", dann muss aus dem Zusammenhang hervorgehen, was man dort vergleichen soll. Ansonsten ist eine zusätzliche Erläuterung erforderlich, z.B. "Eine kritische Diskussion der Auswirkungen von Junk-Bonds auf den Markt für Unternehmenskontrolle findet sich in Müller (1994), S. 15."
- Fußnoten sollten am Ende jeder Seite zusammengefasst werden.
- Vermeiden Sie lange direkte Zitate. Sie erwecken damit den Eindruck, dass Sie ein Argument nicht in eigenen Worten formulieren können, aber das ist genau das, was Sie in Ihrer Arbeit unter Beweis stellen sollen.
- Das Literaturverzeichnis enthält in alphabetischer Reihenfolge nur die verwendeten Texte und Quellen.
 - Reihenfolge: Nachname, Vorname(n) bzw. Initialen, (Herausgeber), Jahr, Titel, Untertitel, Auflage, Band, Erscheinungsort.
 - Bei Zeitschriftenartikeln: Nachname, Vorname(n), Jahr, Titel des Artikels, Titel der Zeitschrift, Jahrgang, Seitenzahl;
 - Bei Artikeln in Sammelbänden: Nachname, Vorname(n), Jahr, Titel des Artikels, in: Nachname, Vorname(n), (Herausgeber), Jahr, Titel,..., Seitenzahl.
- Orientieren Sie sich im Zweifelsfall am Literaturverzeichnis (bibliography) des „American Economic Review“.
- Die Quellen von allen Graphiken und Tabellen, die Sie aus anderen Texten übernommen haben, müssen ebenfalls präzise angegeben werden (also mit Seitenzahl).